

Delphimethode – Ökologische Landwirtschaft, Ernährung, Umwelt (Klasse 9-10)

Vorbemerkung

Ähnlich wie beim Brainstorming findet bei der Delphimethode eine Ideensammlung und Vorstellungskonkretisierung statt. Es sollten ca. 40 Minuten eingeplant werden.

Lernziele

- Vertiefter Einstieg in die ökologische Landwirtschaft
- Sammeln von Ideen und Informationen zu einem Sachverhalt
- Effektives Arbeiten im Team
- Einlassen auf neue Situationen, neue Inhalte

Vorbereitung

Zur ökologischen Landwirtschaft werden drei Fragen formuliert. Dabei ist es wichtig, dass die Fragen nicht chronologisch aufeinander aufbauen. Jede Frage steht auf einem Flipchart oder Plakat. Es bieten sich folgende fünf Fragestellungen an:

1. Was haben wir mit Landwirtschaft zu tun?
2. Was ist ökologische Landwirtschaft?
3. Was bedeutet Biolandbau für die Umwelt?
4. Wer beeinflusst wie die landwirtschaftliche Produktion?
5. Worauf achtest du und deine Eltern bei der Ernährung?

Durchführung

Es bilden sich drei Gruppen. Jede Gruppe versammelt sich um ein Flipchart/Plakat, diskutiert die auf dem Plakat stehende Frage und notiert stichwortartig die Antworten darunter. Nach acht bis zehn Minuten wechselt jede Gruppe zum nächsten Plakat (insgesamt 2x). Sie setzt sich mit den hier schon gesammelten Antworten auseinander und ergänzt. Am Ende kommen die Gruppen wieder bei ihrem Anfangsplakat an und verschaffen sich einen Überblick über die gesammelten Aussagen. Die einzelnen Gruppenergebnisse werden abschließend im Plenum vorgestellt.

Antwortmöglichkeiten:

Zu 1)

Wir beziehen unsere Lebensmittel aus der Landwirtschaft.

Aus der Landwirtschaft kommen auch Rohstoffe für die Kleiderproduktion, wie Leder, Schaf- und Baumwolle.

Mit unserem Kaufverhalten wirken wir stark auf die landwirtschaftliche Produktion ein und tragen so auch Verantwortung für die Tiere und Umwelt.

Ideen
konkretisieren

Fragestellungen

Antworten

Zu 2)

Die ökologische Landwirtschaft ist eine umweltschonende und tiergerechte Landwirtschaftsform.

Leitgedanke der ökologischen Landwirtschaft ist ein geschlossener Wirtschaftskreislauf.

Ökologische Landwirtschaft ist eine Bewirtschaftungsform, in der auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel zu Gunsten von Umwelt, Tier und Mensch verzichtet wird.

Zu 3)

Im ökologischen Landbau wird auf Mineralstoffdünger weitestgehend verzichtet und der Gebrauch von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln ist verboten. Dadurch werden Boden und Grundwasser geschont und Tiere sowie Pflanzen, die in der Landwirtschaft als Schädlinge und Unkräuter gelten, werden nicht vernichtet. Lebensraum und Nahrung für Nützlinge bleiben so erhalten und befinden sich in einem natürlichen Gleichgewicht; die Artenvielfalt bleibt erhalten.

Zu 4)

Die landwirtschaftliche Produktion wird von den großen Industriefirmen beeinflusst, die Saatgut, Pflanzenschutz- und Düngemittel verkaufen. Diese Industrie, zu der auch die Gentechnikkonzerne gehören, hat eine große Lobby. Neben der Industrie ist es in Europa vor allem die Politik, die Landwirtschaft lenkt. In der EU gibt es immer noch eine Reihe von Subventionen, die Preise für landwirtschaftliche Rohstoffe künstlich hoch halten und die Bauern zu einem vom Weltmarktpreis abweichenden Preis mehr produzieren lässt, als verbraucht wird. Großen Einfluss haben natürlich auch die Verbraucher durch ihre alltäglichen Kaufentscheidungen. Natürlich haben auch die Bauern Einfluss; sie sind letztendlich die Akteure.

Zu 5)

Bei der Ernährung kann auf Inhaltsstoffe der Lebensmittel geachtet werden, z. B. auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Kohlenhydraten, Eiweiß und Fett. Es kann auf den ausreichenden Verzehr von Obst und Gemüse und eine Vollwerternährung Wert gelegt werden. Es gibt Leute, die darauf achten, Produkte aus der Region zu kaufen oder die Bioprodukte bevorzugen. Andere achten auf den Preis und wieder andere kaufen Lebensmittel, die schnell zuzubereiten sind.